

Die Population der IGRK - ein interessanter Nachmittag im Dialog mit Frau Dr. Sommerfeld-Stur

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der IGRK und unserer Hunde. Frau Dr. Sommerfeld-Stur hatte uns eine Konsultation unseres Projekts angeboten. Christine Itzrodt und Maria Krahs-Dugger stellten anhand des Zuchtbuchs Zusammenstellungen der Würfe mit Bildern dar:



Wir züchten im Moment in drei Linien, die, ausgehend von den Ursprungs-Hündinnen, Nauka (Curry) , Shila und Nuria-Linie benannt sind. Eines der Zuchtprinzipien ist es, diese Linien möglichst getrennt zu führen, damit zu einem späteren Zeitpunkt Rückkreuzung zwischen den Linien möglich sein wird. Es bestehen deutliche Unterschiede zwischen den Projekthunden, je nachdem, ob sie 25 %, 50% oder 87,5 % Kromfohrländer-Gene auf sich vereinen.



Letztere weisen deutliche Wesensmerkmale reinrassiger Kromfohrländer auf, im Gebäude wie auch in ihrer großen Anhänglichkeit an die Familie **XXX** und Problemen

gegenüber Hunden und fremden Menschen, sie sind wieder rechte Sensibelchen. Die halben Kromis sind recht unkompliziert, freundlich, verspielt, anhänglich, vital. Die 25% Kromis - Nuria mit einem Mischling verpaart - sind freier im Gelände, robuster, taffer im Spiel, vital-sportlich, freundlich mit Menschen und Hunden und fordern eine klare Führung ihrer Besitzenden. Die Ängstlichkeit der Projekthunde differiert stark, auch zwischen Geschwistern, was nur durch die Genetik erklärbar wird. Kein Hund ist gleich, in den Eizellen finden sehr unterschiedliche Verbindungen der Gene der Ahnen statt. Alle Hunde sind clevere Schnell-Lerner und brauchen liebevolle, gute Führung, damit sie nicht aus der Angst heraus ihre Umwelt kontrollieren.



Wir sind mit den Fortschritten unseres Outcross-Projekts zufrieden und gehen unseren Weg mit neuen Anregungen und Impulsen von Frau Dr. Sommerfeld-Stur. Sie hat weit mehr als unsere vielen Fragen beantwortet. Im Besonderen haben wir die Aufgabe, ein gangbares Rückkreuzschema für die IGRK zu entwickeln und festzulegen.

Es ist einiges an Hausarbeit zu leisten, um alle Neuigkeiten in unsere Zuchtplanung einzubeziehen. Der IZK (Inzuchtkoeffizient) wurde entthront, er wird nicht mehr Maßstab aller Planung sein, sondern andere Aspekte, wie zum Beispiel ein gutes We-

sen, hervorragendes Gebäude und so weiter werden eine wichtigere Rolle spielen.



Kathrin Weber gab einen guten Überblick über die Ergebnisse der MYDOGDNA Untersuchung, an der 12 reinrassige Hunde teilgenommen hatten. Dort konnten Fellart bestimmt und Hyperkeratose-Träger definiert werden. Da unsere Projekthunde kei

nen Zugang zu dieser DNA-Untersuchung haben können, empfahl uns Frau Sommerfeld-Stur, Kontakt zu einem ihr bekannten Institut in Salzburg aufzunehmen.

Zum Abschluss stellte Corinna Langer unsere IGRK-Hunde in einer Präsentation vor. Der Nachmittag war bestimmt von unseren vielen Fragen, die Frau Dr. Sommerfeld-Stur in aller Ausführlichkeit beantwortete und durch interessiertes Nachfragen vertiefte. So wurden immer wieder neue Aspekte und Impulse für die IGRK gesetzt und sichtbar.

Wir sind sehr dankbar für die empathische Unterstützung unseres Projekts von Frau Dr. Sommerfeld-Stur und gingen mit einer Fülle von Anregungen nach Hause, die die IGRK auf einen guten Weg in die Zukunft begleiten.

Maria Krahs-Dugger